

„Die B-31 muss fertig geplant werden“

SPD Ortsvereine entlang der B-31-West beziehen Stellung / Forderungen nach sofortigem Weiterbau sind nicht realistisch

Ihringen-Wasenweiler: Es ist der Aufreger in der Region: Verkehrsminister Winfried Hermann stoppte im November 2011 das Planfeststellungsverfahren für den zweiten Bauabschnitt der B-31-West zwischen Gottenheim und Breisach. Seither laufen die CDU und ihre Bürgermeister Sturm gegen die Landesregierung. „Dies alles erweckt in seiner Vehemenz den Eindruck, als würde die Straße nach einem Regierungswechsel zurück zur CDU selbstverständlich sofort weiter gebaut“, betonen jetzt die SPD-Ortsvereine entlang der B-31-West-Trasse in einer Pressemitteilung. Bei der Gründung einer Bürgerinitiative in Vogtsburg sei dann tatsächlich vom „sofortigen Weiterbau“ die Rede gewesen und in Bötzingen forderte die

Bürgerinitiative auf einem Schild genau das gleiche. „Diese Forderung ist zwar legitim, aber davon wären wir selbst im günstigsten Fall weit entfernt“, so die SPD-Ortsvereinsvorsitzenden der Anliegergemeinden in ihrer Stellungnahme. Die Vereinsvorsitzenden trafen sich vor kurzem in Wasenweiler, um diese Entwicklung zu diskutieren. Die Ortsvereine der SPD und ihre Vorsitzenden sehen die Gefahr, dass bei Bürgerinnen und Bürgern falsche Hoffnungen geweckt werden. Um den sofortigen Weiterbau gehe es im Moment überhaupt nicht. Mit einem fertigen Plan und geklärter Streckenführung käme die Straße vielleicht in den Verkehrswegeplan des Bundes, der 2015 neu aufgestellt werden soll. Bis zu einem Baubeginn gingen selbst

dann noch viele Jahre ins Land.

Tatsächlich aber sei die Streckenführung zwischen den Anliegergemeinden umstritten: Merdingen und Ihringen sind sich zwischen Nord- und Südvarianten genauso uneins wie Ihringen und Vogtsburg über die Anschlussstelle am Winklerberg. Auch der Landesnaturschutzverband hat Einwände. Eine Chance auf eine Einigung gebe es bisher nicht: „Die Planung wird vor Gericht kommen, genauso, wie es auch schon beim ersten Bauabschnitt der Fall war. Das kostet Zeit und verschiebt einen rechtsgültigen Planfeststellungsbeschluss und damit auch einen Baubeginn sehr weit nach hinten. Nichts desto weniger: Das ist der übliche und erprobte Gang. Es gibt keine sinnvolle Alter-

native zum zügigen Abschluss des Planfeststellungsverfahrens“, so die SPD-Vorsitzenden weiter.

In dieser Auffassung stehen die SPD-Ortsvereine der betroffenen Region klar gegen den Koalitionspartner in Stuttgart und besonders auch gegen seine hiesigen Vertreter. „Wir fordern deshalb von Verkehrsminister Hermann die sofortige Wiederaufnahme des Planfeststellungsverfahrens, um Klarheit zu erhalten, auch über die Streckenführung. Dann kann zu einem späteren Zeitpunkt weiter gebaut werden, falls der Bund die Mittel dafür hat“, so die Forderung der SPD-Vereinsvorsitzenden aus Breisach, Bötzingen, Gottenheim, Ihringen, Merdingen und Umkirch sowie der SPD-Kreisfraktion. (RK)